

# Prognosen ergänzen eigene Beobachtungen

ISIP.de unterstützt beim integrierten Pflanzenbau

Über die Plattform [www.ISIP.de](http://www.ISIP.de) stehen der gartenbaulichen und landwirtschaftlichen Praxis in Hessen zahlreiche Hilfestellungen zur Verfügung, um das regionale Auftreten von Krankheiten und Schädlingen besser beurteilen zu können und so auch Pflanzenschutzmittel einzusparen. Neben Prognosemodellen, mit denen sich die Gefahr einer Infektion oder eines Schädlingszuflugs berechnen lassen, werden auch die Befallserhebungen der hessischen Officialberatung dort angezeigt.

Das Befallsmonitoring erfolgt in Hessen über die Pflanzenschutzsaison gemeinsam durch den hessischen Pflanzenschutzdienst und den Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen. Im Bereich der Landwirtschaft werden dafür auf Praxisflächen und an den Versuchstandorten Bonituren durchgeführt.

## Gartenbauliches und landwirtschaftliches Monitoring

Erhoben werden beispielsweise Krankheiten und Schädlinge in Getreiden, Raps, Zuckerrüben und Mais. Im Obst- und Gartenbau erfolgt ein über Hessen verteiltes Monitoring zum Auftreten des Apfel- und Pflaumenwicklers.

Recht neu hinzugekommen ist ein Schädling, der sich sowohl in landwirtschaftlichen, als auch in gartenbaulichen Kulturen derzeit stark ausbreitet: die Schilf-Glasflügelzikade und mit ihr bakterielle Schaderreger. Nachweise gibt es bei Zuckerrübe, Kartoffeln, Rhabarber, Rote Bete und Möhren. Die Schäden sind wirtschaftlich bedeutsam. Die aktuellen Fangzahlen des Monitorings können in ISIP eingesehen werden.

## Tagesaktuelle Befallskarten

Damit die Erhebungen tagesaktuell auf den Befallskarten zu finden sind, werden die Daten digital vom Feld an ISIP (Informationssystem Integrierte Pflanzenproduktion) gesendet und erscheinen direkt auf den jeweiligen Kartenansicht. Neben der Information, ob eine Krankheit oder Schädling vorhanden ist, kann auch direkt abgelesen werden, inwieweit bereits die zugehörige Schadschwelle überschritten wurde.

Im Fall der Schilfglasflügelzikade erfolgt vor der Bereitstellung der Fangzahlen in ISIP eine Auszählung der auf den Leimtafeln gefangenen Zikaden durch den Pflanzenschutzdienst. Die erhobenen und veröffentlichten Daten

können einen ersten Eindruck vermitteln, wie sich das regionale Befallsgeschehen entwickelt und ob auch auf dem eigenen Betrieb eine Feldkontrolle oder Behandlung nötig werden könnte.

## Prognosemodelle in ISIP

Neben Darstellungen zu regionalen Befallserhebungen stellt ISIP auch Prognosemodelle und Entscheidungshilfesysteme für die Beratung und die Betriebe zur Verfügung. Prognosemodelle berechnen wetterbasiert Erstauftreten, Befallsrisiko und das Infektionsgeschehen.

Im Gartenbau liegen hier die Schwerpunkte auf den Bereichen Obstbau (z.B. Apfelschorf und -schädlinge, Feuerbrand und Kirschessigfliege) und Gemüsebau (z.B. Stemphylium-Prognose in Spargel oder Infektionsrisiko für Falschen Mehltau in Sommerspeisezwiebeln). Einzelne Prognosemodelle im Gartenbau wurden bereits ab 2007 unter hessischen Bedingungen getestet und von der Praxis genutzt.

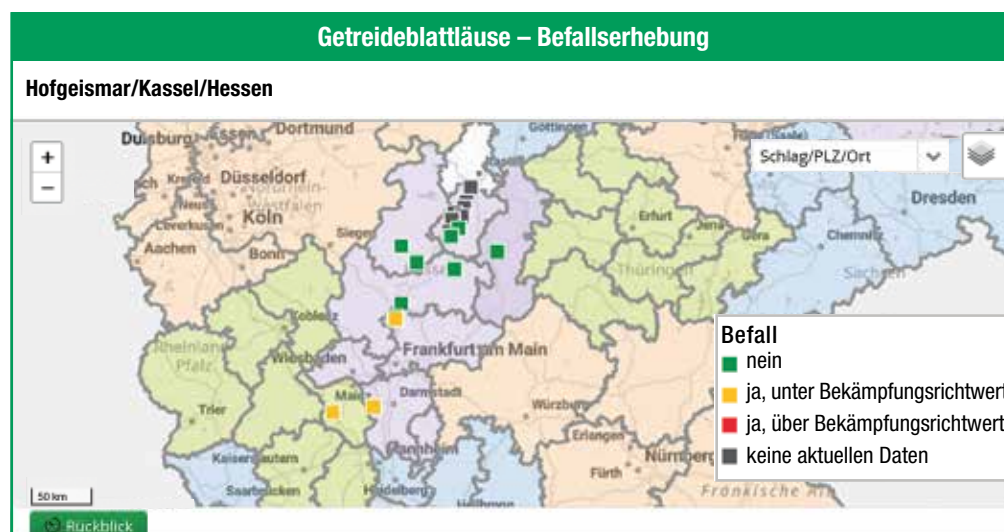


Falscher Mehltau an Zwiebel. Das Prognosemodell ZWIPERO unter [www.isip.de](http://www.isip.de) unterstützt bei der Entscheidungsfindung für die Terminierung von Fungizidapplikationen in Phasen mit hohem Befallsrisiko von Falschem Mehltau.

Foto: Tschöpe, LLH

Für die Landwirtschaft stehen unter anderem Prognosemodelle für den Getreideanbau (z.B. Blattkrankheiten, Halmbruch), Rapsanbau (Sklerotinia) und Hackfrüchte (z.B. Krautfäule oder Erstauftreten Cercospora) zur Verfügung.

Die Anwendung wetterbasierter Modelle unterstützt bei der Terminierung von Bekämpfungsmaßnahmen. Dadurch sollen Pflanzenschutzanwendungen effizienter und auf unnötige routinemäßige Pflanzenschutzanwendungen in Phasen mit niedrigem Befallsdruck verzichtet werden. →



Kartenansicht auf ISIP.de zu den Erhebungen der Getreideblattläuse. Anhand der Einfärbungen der auf der Karte dargestellten Befallserhebungen lässt sich erkennen, ob gewisse Bekämpfungsrichtwerte überschritten wurden. Foto: Salem, LLH

Prognosemodelle können damit einen Beitrag zum integrierten Pflanzenschutz leisten. Sie ersetzen aber keine eigenen Bestandskontrollen, Warndienstmeldungen oder Beratungsempfehlungen, sondern sind ein zusätzliches Hilfsmittel für die Entscheidungsfindung der Betriebe.

## **Zugang zum ISIP-Portal**

Um einen Zugriff auf die Angebote der ISIP-Seite zu bekommen, sollte ein Account auf [www.isip.de](http://www.isip.de) angelegt werden, damit der volle Funktionsumfang

freigeschaltet wird. Die Registrierung erfolgt unkompliziert durch das Ausfüllen eines Onlineformulars auf der ISIP-Seite. Zusätzlich kann auch die mobile App „ISIP-Beratungsassistent“ genutzt werden, die sowohl für Apple- als auch Android-Geräte verfügbar ist.

Wer als Boniturbetrieb an ISIP teilnehmen möchte, kann sich bei Mohamed Salem vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen ([mohamed.salem@llh.hessen.de](mailto:mohamed.salem@llh.hessen.de) bzw. ☎ 06621 9228-890) melden.

*Mohamed Salem,  
Manuel Fräncke, LLH, Fachinfor-  
mation Pflanzenbau, Beate Tschöpe,  
LLH-Gartenbauberatung*